



**FAIRKAUFEN
FAIRSPEISEN
FAIRKLEIDEN
IN MARBURG**

Der Stadtplan

Universitätsstadt Marburg
Fairtrade-Stadt seit 2009

Inhalt

- Grußwort 3
- Was ist Fairer Handel? 4
- Die wichtigsten Aspekte des Fairen Handels 5
- Der Marburger Weltladen 6
- Die Weltladenbewegung 7
- Die Kampagne »Fairtrade Towns« in Marburg 8
- Bundesweiter Wettbewerb »Hauptstadt des Fairen Handels« 10
- Fairer Handel auch bei uns? 12
- Immer mehr Produkte gibt es auch fair gehandelt 13
- Relevante Logos und Siegel des Fairen Handels 14
- Geschäfte & Gastronomie mit fair gehandelten Produkten in Marburg 18
- Sonderaktion »Suspended Coffee« 22
- Faire Stadtprodukte 23
- Marburger Elisabeth Kaffee schafft Fair-Bindung! 23
- Stadtschokoladen – Fairer Schokoladengenuss aus Marburg 25
- Fairer Handel in der Textilindustrie 26
- Relevante Siegel und Logos in der Textilindustrie 27
- Geschäfte mit gesiegelten Textilien in Marburg 29
- Stadtplan 30
- Internetquellen & Impressum 32

Grußwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

täglich konsumieren wir Kaffee, Tee und Orangensaft. Auch Südfrüchte wie Bananen oder Ananas bereichern unseren Speiseplan. Reis ist eine beliebte Beilage, Schokolade, als eines unserer beliebtesten Genussmittel, gar nicht mehr wegzudenken.

Alle diese Waren sind für uns in einer globalisierten Welt zur Selbstverständlichkeit geworden. Doch woher stammen diese Produkte? Und unter welchen Lebens- und Arbeitsbedingungen werden sie produziert?

Für viele dieser Produkte unseres Alltags werden die Produzentinnen und Produzenten in den Herkunftsländern nicht angemessen entlohnt – sie arbeiten teilweise unter prekären sozialen Bedingungen und absolut unzureichenden Umweltstandards.

Als Fairtrade-Stadt setzt sich die Universitätsstadt Marburg seit Jahren für den Fairen Handel ein. Dieses Engagement spiegelt sich auch in der Marburger Einkaufslandschaft wider. Sie finden in Marburg ein außerordentlich großes Angebot an fair- und nachhaltig produzierten Produkten. Wir freuen uns, Ihnen heute diese Betriebe vorzustellen. Unsere Broschüre bietet Ihnen neben allgemeinen Informationen zum Fairen Handel auch Wissenswertes über relevante Produktsiegel und -logos, sowie eine Übersicht, wo Sie in Marburg entsprechende Waren erhalten.

Ob Sie gerne eine Tasse fair gehandelten Kaffee genießen möchten, auf der Suche nach nachhaltig produzierten Textilien sind oder gerne eine fair gehandelte Schokolade verschenken möchten: Unser Stadtplan zeigt Ihnen, wo diese Produkte lokal erhältlich sind.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim **FAIRKAUFEN**, **FAIRSPEISEN** und **FAIRKLEIDEN** in der Universitätsstadt Marburg.

Ihr
Dr. Franz Kahle
Bürgermeister

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Franz Kahle'. The signature is fluid and cursive.



Was ist Fairer Handel?

Fairer Handel ist eine Strategie zur Linderung von Armut und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Er ermöglicht einen Marktzugang für benachteiligte Produzentinnen und Produzenten.

Der Faire Handel ist seit der Gründung des Weltladens 1980 in Marburg zuhause. Er bereichert unser Warenangebot und kann gleichzeitig ungerechte Strukturen des Welthandels aufzeigen. Er dient so langfristig der globalen Verständigung und der Sicherung des Friedens.

Den Produzentinnen und Produzenten und Arbeiter/-innen soll ermöglicht werden, ihren Lebensunterhalt nachhaltig und langfristig zu sichern. Das bedeutet, dass nicht nur ihre wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Bedürfnisse stärkere Beachtung finden, sondern darüber hinaus die Bedingungen für die Zukunft verbessert werden.

Die wichtigsten Aspekte des Fairen Handels

Faire Bezahlung

- Unabhängig von den Schwankungen der Weltmarktpreise.
- Prämie für die Umsetzung von Projekten zur Verbesserung der Situation der Arbeiter/-innen. Bei Bedarf werden Vorfinanzierungen gewährt.
- Die Existenz aller beteiligten Produzentinnen und Produzenten entlang der Produktionskette wird gesichert.
- Schule statt Arbeit: Kinder können zur Schule gehen, anstatt zum Familieneinkommen beitragen zu müssen.

Sozialverträgliche Arbeitsbedingungen

- Das Arbeitsumfeld muss sicher und gesundheitsverträglich sein.
- Ausbeutung, Kinder- und Sklavenarbeit sind verboten.
- Gewerkschafts- und Versammlungsfreiheit.
- Langfristige Handelsbeziehungen.
- Gleichberechtigung von Frauen und Männern.
- Aufbau von Know-how: Fairer Handel soll die Produzentinnen und Produzenten unabhängiger machen und sie befähigen, sich auf dem Markt zu behaupten.

Ökologie und Umwelt

- Ein Großteil der Produkte ist bio-zertifiziert.
- Bio-Anbau ist nicht vorgeschrieben, wird aber gefördert.
- Bestimmte Pestizide sind verboten.
- Schutzkleidung für Produzentinnen und Produzenten ist vorgeschrieben.



Der Marburger Weltladen

Der Marburger Weltladen und sein Trägerverein Initiative Solidarische Welt e.V. entstanden 1980. Das war damals der Start für den Fairen Handel in Marburg. Seit dem Jahr 2001 ist der Weltladen zentral am Marburger Marktplatz gelegen.

Sie finden dort eine vielfältige und interessante Palette an fair gehandelten Produkten, sowohl Lebensmittel als auch Kunsthandwerk. Darüber hinaus ist das an den Weltladen angegliederte Info-Zentrum ein Ort umfangreicher schulischer und außerschulischer Bildungsaktivitäten rund um das Globale Lernen. Eine öffentliche Leihbibliothek bietet dort außerdem verschiedene Bücher, Filme, Zeitschriften und Unterrichtsmaterialien zu entwicklungspolitischen Themen und den Ländern des globalen Südens an. Regelmäßig werden Vorträge, Diskussionen, Filme und Ausstellungen organisiert. Die Partnerschaft mit der Frauenorganisation APROLMA in Honduras, von der der Weltladen den hochwertigen Rohkaffee für den Marburger Elisabeth Kaffee (siehe S. 23) bezieht, wird durch regelmäßige Kontakte gepflegt. Die Betreuung von Schüler- und studentischen Praktikantinnen und Praktikanten ist ein wichtiger Bestandteil der Bildungsarbeit.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen sind etwa 60 bis 80 Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft gemeinsam aktiv – vorwiegend ehrenamtlich.



Die Weltladenbewegung

Die Weltladenbewegung entstand in Europa gegen Ende der fünfziger Jahre. Der kolonial geprägte »Handel« mit den Ländern des globalen Südens wurde als Ausdruck eines durch Ausbeutung gekennzeichneten Wirtschaftssystems kritisiert. Die Weltläden machten es sich zur Aufgabe, benachteiligten Produzierenden durch den Import ihrer Waren einen fairen Zugang zum Markt zu verschaffen und so ein besseres Einkommen zu ermöglichen.

Die ersten Weltläden in Deutschland, ebenso wie der Weltladendachverband, wurden im Jahre 1975 gegründet. Inzwischen ist ihre Zahl auf fast 800 gestiegen.

Diese Bewegung erstreckt sich mittlerweile auf alle Kontinente, ja sogar in einzelnen Ländern des Südens gibt es Weltläden. Sie alle haben das gemeinsame Ziel, über ungerechte Strukturen des Welthandels zu informieren und aufzuzeigen, dass alternative faire Handelsbeziehungen möglich sind. Sie nehmen nicht nur ihre soziale Verantwortung für die Handelspartner wahr, sondern auch gegenüber der Natur.

Die Kampagne »Fairtrade Towns« in Marburg

Die Kampagne »Fairtrade Towns« gibt es in Deutschland seit 2009. Die Universitätsstadt Marburg ist vom ersten Jahr an dabei und wurde als vierte Stadt in Deutschland und erste in Hessen am 20.09.2009 als »Fairtrade-Stadt« ausgezeichnet.

Die Kampagne verbindet heute über 340 Fairtrade-Städte in ganz Deutschland miteinander. Weltweit beteiligen sich inzwischen 2.200 Fairtrade Towns in 25 Ländern, darunter auch Metropolen wie London, Brüssel, Rom oder San Francisco.

Ein Ziel der Kampagne ist die internationale Verknüpfung der Städte und Gemeinden untereinander. Das Miteinander schafft eine starke internationale Bewegung, ein Netzwerk, zur Förderung eines verantwortungsvollen Konsums und fairen Produktions- und Handelsbedingungen.

Lokal koordiniert werden die eigenständigen Projekte und Aktivitäten der Fairtrade-Städte von den jeweiligen lokalen »Steuerungsgruppen Fairer Handel«. Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Verwaltungen, der Wirtschaft, der Politik und der Zivilgesellschaft sowie häufig auch der lokalen Kirchen, Vereine

Oberbürgermeister Egon Vaupel, Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Fairtrade Towns Kampagnenleiterin Kathrin Bremer, September 2009, Foto: Rolf K. Wegst





oder Schulen sind hierin aktiv. Sie treffen sich regelmäßig, um gemeinsam öffentlichkeitswirksame Projekte zur Stärkung des Fairen Handels vor Ort zu konzipieren und umzusetzen. Zudem sind sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für den lokalen Fairen Handel.

Die Idee des Fairen Handels wird von den Fairtrade-Städten auch innerhalb der Verwaltung umgesetzt. In der Fairtrade Town Marburg wird deshalb beispielsweise bei städtischen Sitzungen ausschließlich fair gehandelter Kaffee und Orangensaft ausgetrennt.

Der Einzelhandel und die Gastronomie beteiligen sich in den Fairtrade-Städten ebenfalls an dem Fairen Handel. Je nach Einwohnerzahl sollen eine gewisse Anzahl an Geschäften und Gastronomiebetrieben faire Produkte anbieten oder verkaufen. In Marburg entspricht dies bei einer Einwohnerzahl von 72.221 (Stand 25. Juni 2015) einer Anzahl von mindestens 15 Geschäften und 8 Gastronomiebetrieben. Welches diese Betriebe sind, zeigt Ihnen unser Stadtplan.

Weitere Infos finden Sie auch unter:

www.fairtrade-towns.de



Bundesweiter Wettbewerb »Hauptstadt des Fairen Handels«

Seit 2003 wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung alle 2 Jahre der Titel »Hauptstadt des Fairen Handels« verliehen. Der Wettbewerb soll die Kommunen darin bestärken, sich auf kommunaler Ebene für den Fairen Handel und eine global nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

Ausgezeichnet werden beispielsweise Projekte für vorbildliche kommunale Einkaufspraxis, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Bildungsarbeit oder die Bildung von fairen Netzwerken. Besonders belohnt werden dabei neue und kreative Ideen, um das Thema auf unkonventionelle und innovative Art zu präsentieren und zu vermitteln. Alle Kommunen in Deutschland können an dem Wettbewerb teilnehmen.



Die Universitätsstadt Marburg hat an dem kommunalen Wettbewerb von Beginn an teilgenommen – mit vollem Erfolg:

- **2007 belegte Marburg den 2. Platz**
- **2009 wurde Marburg zur »Hauptstadt des Fairen Handels 2009« ernannt**

Marburg Hauptstadt



des Fairen Handels 2009

Weiterführende Informationen finden Sie unter:
www.service-eine-welt.de

Fairer Handel auch bei uns?

Vielleicht haben Sie sich als Verbraucherin oder Verbraucher schon einmal die Frage gestellt, welche Produkte Sie eigentlich aus Fairer Handel erwerben können? Oder sind verwundert, dass man in letzter Zeit auch häufiger den Begriff »fair« auf anderen Produkten, wie beispielsweise Milch, findet.

Grundsätzlich ist der Begriff »fair« rechtlich nicht geschützt und kann daher leider beliebig für Produkte genutzt werden, ohne dass er irgendetwas über die tatsächlichen Produktions-, Arbeits- oder Anbaubedingungen bei der jeweiligen Erzeugung aussagen würde.

Waren, die bei uns in Deutschland produziert werden, können zwar »fair« genannt werden, es handelt sich hier jedoch nicht um Produkte aus dem »Fairer Handel« im eigentlichen Sinn.

Die Arbeitsumstände und die Bezahlung in der Landwirtschaft sind jedoch auch in Deutschland teilweise prekär. Dadurch hat es



sich mittlerweile durchgesetzt, dass auch Lebensmittel, bei denen heimische Landwirtinnen und Landwirte angemessen bzw. fair bezahlt werden, die Bezeichnung »fair« erhalten (Beispiel: Molke-reiprodukte).

Genau diesem Umstand tragen aktuell bereits Zertifizierungen wie Naturland Fair oder Fairhandelsimporteure wie die GEPA, mit ihrem Fair Plus Siegel, Rechnung. Sie haben den Anspruch, ganzheitlich faire Produkte anzubieten und garantieren dabei, dass auch die heimischen Landwirtinnen und Landwirte angemessen entlohnt werden.

Was dies bedeutet, lässt sich gut am Beispiel Vollmilchschokolade verdeutlichen: hier erhalten nicht nur die Kakaobäuerinnen und -bauern faire Preise für ihre Kakaobohnen. Sondern auch heimische Milchbäuerinnen und -bauern erhalten einen fairen Preis für ihre Milch: zusammen ergibt das eine ganzheitlich faire Vollmilchschokolade!

Immer mehr Produkte gibt es auch fair gehandelt

Neben den fairen Lebensmittelklassikern wie Kaffee, Schokolade und Südfrüchte wie Bananen gibt es mittlerweile eine große Bandbreite an Lebensmitteln wie etwa Gewürze, Reis oder Nüsse aus dem Fairen Handel.

Aber auch Produkte wie Rosen, Baumwolle, Sportbälle oder Schmuck gibt es mittlerweile in fairen Versionen.

Viele Lebensmittel unseres täglichen Genusses stammen aus Ländern des globalen Südens. Trotz des alltäglichen Konsums ist uns dies oft nicht bewusst. Oder haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, woher der Kakao, Tee, oder Orangensaft unseres täglichen Frühstücks stammen? Oder in welchen Ländern häufig benutzte Gewürze wie Pfeffer, Zimt oder Paprika produziert werden?

Noch haben fair gehandelte Produkte insgesamt einen zu geringen Marktanteil. Damit werden die wenigsten Produzentinnen und Produzenten angemessen für unseren täglichen Genuss von Kaffee, Schokolade und Co entlohnt. Die gute Nachricht ist aber: der Faire Handel ist ein starker Wachstumsmarkt.

Laut dem Forum Fairer Handel gaben Verbraucherinnen und Verbraucher im Jahr 2013 in Deutschland 784 Mio. Euro für fair gehandelte Produkte aus dem Süden aus. Das entspricht einem Jahreswachstum von 21 Prozent und einer Verdopplung des Umsatzes innerhalb der letzten vier Jahre (Quelle: www.forum-fairer-handel.de/fairer-handel/zahlen-fakten/ – letzter Zugriff am 31.07. 2015).

Das heißt: Wir alle haben es in der Hand, beim Einkauf bewusst fair gehandelte Produkte zu wählen und damit zu einem gerechteren Welthandel beizutragen.



Relevante Logos und Siegel des Fairen Handels

In der Übersicht haben wir für Sie relevante Logos und Siegel des Fairen Handels zusammengestellt und uns dabei am »Forum Fairer Handel« orientiert. Darüber hinaus gibt es auch einige firmeneigene Siegel. Oft handelt es sich jedoch lediglich um »Selbstverpflichtungen« der Unternehmen, bei denen unabhängige Kontrollinstanzen teilweise oder komplett fehlen.

dwp eG

Fairhandelsgenossenschaft



- direkter Kontakt zu den Produzentinnen und Produzenten
- Unterstützung der Produzentinnen und Produzenten durch zinsfreie Vorfinanzierung
- Unterstützung des Fairen Handels durch öffentlichkeitswirksame Kampagnen
- Besonderheit: Überseelieferanten, Teammitarbeiter/-innen, Einzelhändler/-innen und Konsumentinnen und Konsumenten bilden zusammen die dwp eG Fairhandelsgenossenschaft

EL PUENTE GmbH



- Pioniere des Fairen Handels:
Partnerschaftlicher Handel mit Ländern
des globalen Südens seit 1972
- Nicht gewinnorientiertes Wirtschaften
- Durchführung von entwicklungspolitischer Bildungs- und Informationsarbeit
- Engagement für den Fairen Handel: national und international
- Faire Preise und zinsfreie Vorfinanzierung für Produzenten
- Ausschalten ausbeuterischer Zwischenhändler, d. h. direkter Bezug der Produkte von den Erzeugern
- Förderung des biologischen Anbaus

Fairtrade



- Entlohnung unabhängig von
Preisschwankungen auf dem Weltmarkt
- Faire Partnerschaft – Faire Preise und langfristige Handelsbeziehungen für Kleinbauernfamilien
- Zahlung von Fairtrade Prämien für Soziales, Infrastruktur und Bildung (z. B. für den Bau von Schulen)
- Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit
- Besondere Förderung umweltschonender Anbaumethoden (Zuschläge für Bio-Anbau)
- Bekanntestes Siegel des Fairen Handels
- Unabhängig kontrolliert

GEPA The Fair Trade Company



- Rückverfolgbarkeit und Transparenz bei der gesamten Produktionskette: »von der Produzentenorganisation bis zum Päckchen«
- Gewinne fließen in Projekte des Fairen Handels

- Beratung der Mitglieder bei Produktentwicklung und Vermarktung
- **GEPA fair +**: In vielen Bereichen geht die GEPA über Mindeststandards des Fairen Handels hinaus
- Beispiel: Zahlung fairer Preise an deutsche Milchbäuerinnen und -bauern
- »Deutschlands nachhaltigste Marke« beim deutschen Nachhaltigkeitspreis 2014
- Ziel: Fairen Handel weiterentwickeln



Naturland Fair

- Siegel für Lebensmittel: erfüllt sowohl die Anforderungen des ökologischen Landbaus als auch des fairen Handels
- Geprüft werden Erzeugung, Verarbeitung und Handel
- Auch bei uns müssen Erzeugerinnen und Erzeuger von ihrer Arbeit leben können: Angemessene Bezahlung für Bauern und Bäuerinnen des globalen Südens und der heimischen Landwirtschaft



WFTO World Fair Trade Organization

- **Faire Handelsbeziehungen**
Die Organisation handelt mit dem Anliegen, den sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedürfnissen benachteiligter kleiner Produzentinnen und Produzenten nachzukommen. Eine Gewinnmaximierung auf deren Kosten wird ausgeschlossen.
- **Bezahlung eines fairen Preises**
Der Preis für die Ware wird in Absprache mit den Handelspartnern festgelegt.
- **Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit**





Teeplantage in Indien

— **Diskriminierungsverbot**

Die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Stärkung der Frauenrechte wird gefördert, es herrscht außerdem Vereinigungsfreiheit.

— **Hilfe zur Selbsthilfe**

Die Organisation setzt sich für Weiterbildungsmaßnahmen kleiner, benachteiligter Produzentinnen und Produzenten ein.

— **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Organisation setzt sich, sowohl politisch als auch wirtschaftlich, für einen gerechteren Welthandel durch Fair Trade, ein.

Weiterführende Informationen zu den einzelnen Siegeln finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Organisationen (Sie finden diese im Abschnitt »Internetquellen«).



Geschäfte & Gastronomie mit fair gehandelten Produkten in Marburg

Bei den folgenden Geschäften erhalten Sie **mindestens ein Produkt**, welches eines der oben genannten Siegel trägt:

Einzelhandel

- 1 Kristall – Die Magie des Schönen**
Neustadt 19
- 2 Lebensmittelpunkt**
Rudolf-Bultmann-Str. 8
- 3 Reformhaus**
Liebigstr. 28
- 4 Stella Luna**
Neustadt 3
- 5 Tee Gschwendner**
Wettergasse 11

- 6 Wein & Käse**
Untergasse 3
- 7 Ökoelvis**
Neustadt 10
- 8 Naturkost Lavari**
Frauenbergstr. 16

Supermärkte

Bei den folgenden Supermärkten erhalten Sie Fairtrade Produkte. Bei den mit **(G)** gekennzeichneten Supermärkten erhalten Sie außerdem Produkte der GEPA.

- 9 denn's Biomarkt (G)**
Gutenbergstr. 19
- 10 Rewe Kaiser**
Am Richtsberg 64
- 11 Rewe Kranich (G)**
Erlenring 9
- 12 Tegut Wehrda (G)**
Am Kaufmarkt 1
- 13 Herkules Cappel (G)**
Temmlerstr. 19
- 14 Nahkauf**
Frankfurter Str. 37
- 15 Edeka Rein**
Marburger Str. 22
- 16 Lidl**
Universitätsstr. 15
Marburger Str. 90
Industriestr. 7

Gastronomie

Bei den folgenden Gastronomiebetrieben erhalten Sie **mindestens einen Kaffee** aus dem Fairem Handel, bei den mit **(+)** gekennzeichneten Betrieben erhalten Sie außerdem mindestens zwei weitere Produkte aus dem Fairen Handel.

Die mit **(S)** gekennzeichneten Betriebe beteiligen sich außerdem an der Aktion »Suspended Coffee« (Details dazu siehe S. 22).

- 1 Allee Café (+)**
Ockershäuser Allee 17
- 2 Blues**
Weidenhäuser Str. 97
- 3 Café Vetter (S)**
Reitgasse 4
- 4 Das kleine Restaurant (+)**
Barfüßertor 25
- 5 KFZ (S)**
Schulstr. 6
- 6 TTZ (S) (+)**
Softwarecenter 3

Bäckereien

- 7 Bäckerei Carle**
Weidenhäuser Str. 79
- 8 Siebenkorn (S)**
Gutenbergstr. 11
Ketzerbach 13a
Neue Kasseler Str. 24a
- 9 Schäfers Backstuben**
Lahncenter, Biegenstr. 4
Schwanallee 31
Weintrautstr. 41

Fachgeschäfte des Fairen Handels

Bei den Fachgeschäften des Fairen Handels erhalten Sie ausschließlich Produkte aus dem Fairen Handel. Außerdem erhalten Sie dort auch Informationen rund um den Fairen Handel.

1

Contigo Fair Trade Shop

Wettergasse 29

2

Marburger Weltladen

Markt 7

Contigo



Sie haben ebenfalls faire Produkte in Ihrem Sortiment und sind bisher nicht gelistet? Schreiben Sie uns eine Nachricht an: agendabuero@marburg-stadt.de, sodass wir Sie aufnehmen können.

Sonderaktion »Suspended Coffee«

Am 31.01.2014 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, dass der Magistrat der Universitätsstadt Marburg die bundesweite Aktion »aufgeschobener Kaffee« in Marburg unterstützt. Der Stadtplan bietet nun erstmals die Gelegenheit teilnehmende Betriebe schnell und einfach zu finden. Betriebe, die sich an der Aktion beteiligen, sind in der Übersicht der Betriebe mit dem Hinweis **(S)** gekennzeichnet (siehe S. 20).

A poster for the 'Suspended Coffee' campaign. It features a circular logo in the top left with the text 'SUSPENDED Coffee DEUTSCHLAND SUPPORTER'. In the top right is a stylized coffee cup icon with 'SUSPENDED COFFEE' written below it. The main text reads 'Wir machen mit bei: Suspended Coffee'. Below this is the question 'Suspended Coffee?' followed by an explanation of the concept: paying for two coffees, one for oneself and one for someone else. A paragraph explains the origin of the idea in Naples during WWII. At the bottom left, there is a box with contact information for the website, email, Facebook, and Twitter. The bottom of the poster is decorated with coffee beans.

 Wir machen mit bei:
Suspended Coffee

Suspended Coffee?

Es geht darum, Menschen, die sich keinen Kaffee leisten können, einen Kaffee im Voraus zu bezahlen.

Das Prinzip:
Bezahle 2 Tassen Kaffee. Eine für dich, die andere wird aufgehoben.

Die Idee für den "Suspended Coffee" entstand nach dem Zweiten Weltkrieg in Neapel. Zu dieser Zeit konnten sich viele Menschen in Neapel keinen Kaffee mehr im Café leisten. Allerdings waren viele Bürger vor Ort der Meinung, dass es sich hierbei um ein "Grundrecht" jedes Menschen handeln sollte. Deshalb zahlten diejenigen Bürger Neapels, die sich zu dieser Zeit noch einen Kaffee leisten konnten, gleich doppelt, damit auch andere in den Genuss eines leckeren Kaffee, Espresso oder Cappuccino kommen konnten.

 www.suspendedcoffee.de
info@suspendedcoffee.de
[facebook.com/suspendedcoffeegermany](https://www.facebook.com/suspendedcoffeegermany)
twitter.com/germansuspended

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.suspendedcoffee.de

Faire Stadtprodukte

Gerne bringt man Freunden, der Familie oder sich selbst kleine Andenken an eine besuchte Stadt mit. Damit diese Andenken auch ein Stück der Lebenskultur widerspiegeln, gibt es in der Universitätsstadt Marburg in Kooperation mit dem Marburger Weltladen auch eigene »Faire Stadtprodukte«. Sie stammen aus Fairem Handel und aus kontrolliert biologischem Anbau. Gleichzeitig sind sie Geschenkideen mit gutem Geschmack, aus einer multikulturellen Stadt, Stadt der Vielfalt und des Fairen Handels. Inzwischen gibt es neben dem klassischen fairen Stadtkaffee/-espresso auch einen Stadttee, zwei faire Stadtschokoladen, sowie eine faire Baumwolltragetasche.

Marburger Elisabeth Kaffee schafft Fair-Bindung!

Der »Marburger Elisabeth Kaffee« stammt von der Frauenorganisation APROLMA, die in Marcala (Honduras) beheimatet ist. Diese tritt gleichermaßen für die Rechte der Landfrauen und ihrer Kinder



ein und wirkt darauf hin, die ökonomische und soziale Situation der Mitglieder durch den Kaffeeanbau zu verbessern. Durch den Verkauf des Rohkaffees wird für die Frauen ein selbstständiger Einkommenserwerb geschaffen und der Spirale von Arbeitslosigkeit und Armut entgegengewirkt.

Das Marburger Partnerschaftsprojekt begann bereits vor acht Jahren, damals in Zusammenarbeit mit der Landfrauenorganisation COMUCAP, aus der APROLMA später hervorging.

Das Elisabethjahr 2007 war für den Weltladen Marburg Anlass, den Marburger Stadtkaffee nach der Heiligen Elisabeth von Thüringen (1207–1231) zu benennen. Denn von ihr gibt es die Überlieferung, die besagt, **»nur zu verzehren, was rechtmäßig von Bäuerinnen und Bauern erworben wurde«.**

Nach und nach folgten weitere Elisabeth-Produkte: So gibt es mittlerweile auch den »Elisabeth Espresso« (eine Mischung von Kaffeebohnen von ARROLMA und aus der Genossenschaft GIC Sondason in Kamerun) sowie den »Elisabeth Tee« (von Kleinbauernfamilien der Sanjukta Vikas Kooperative in Darjeeling, Indien) – natürlich sind auch sie alle bio und fair!

Sie erhalten den Elisabeth Kaffee aktuell bei folgenden Verkaufsstellen:

- **Marburger Weltladen**, Markt 7
- **Kirchenkiosk**, Elisabethstr. 8



Den Marburger Elisabeth Tee und Elisabeth Espresso erhalten Sie ausschließlich im **Marburger Weltladen**.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.elisabethkaffee.de

Stadtschokoladen – Fairer Schokoladengenuss aus Marburg

Seit 2012 gibt es die erste Marburger Stadtschokolade: **»Die Marburgerin«**. Ab Sommer 2015 sorgt auch **»Der Marburger«** für fairen Genuss. Beide handgeschöpften Stadtschokoladen stammen aus dem Hause Zotter, werden mit Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau hergestellt und sind zudem Fairtrade zertifiziert.

Während sich hinter der Marburgerin eine klassische Nougat Schokolade verbirgt, handelt es sich beim Marburger um eine vegane Schokolade der Sorte Marc de Champagne, die sowohl für vegan lebende Menschen als auch für Menschen mit einer Lactoseintoleranz geeignet ist.

Die Schokoladen, auf deren Banderolen Marburg-typische Motive, wie etwa ein Abbild der Brüder Grimm oder die Marburger Altstadt abgebildet sind, stellen ein ideales Mitbringsel dar und bieten auch als kleines Geschenk oder Dankeschön eine gute und vor allem faire Alternative zum konventionellen Süßwarenangebot.

Mit den Marburger Fairen Stadtschokoladen setzt die Universitätsstadt und Fairtrade-Stadt Marburg erneut ein Zeichen für den Fairen Handel und erinnert dabei nicht zuletzt, dass es im Hinblick auf einen nachhaltigen und verantwortungsvollen Süßwarenkonsum noch viel zu tun gibt: Laut Angaben von Fairtrade Deutschland aus dem Jahr 2014 lag der Marktanteil für Fairtrade zertifizierten Kakao in Deutschland bei lediglich rund 0,2 Prozent.

Sie erhalten »den Marburger« und »die Marburgerin« aktuell bei folgenden Betrieben:



- **Marburger Weltladen**, Markt 7
- **Contigo Fair Trade Shop**, Wettergasse 29
- **Kristall – Die Magie des Schönen**, Neustadt 19

Sie möchten »die Marburgerin« und »den Marburger« gerne auch in Ihrem Betrieb anbieten? Schreiben Sie eine Nachricht an marburg@contigo.de



Fairer Handel in der Textilindustrie

Gerade bei der Textilindustrie steht der Faire Handel, im Vergleich etwa zur Lebensmittelindustrie, noch weit am Anfang. Das zeigt sich nicht zuletzt an einem fehlenden Siegel, welches ethisch sowie ökologisch produzierte Textilien einheitlich kennzeichnet.

Verbraucherinnen und Verbraucher müssen sich wahrlich durch einen »Siegel-Dschungel« kämpfen, hinter vielen von ihnen verbergen sich leider sehr schwache Vorgaben. Oft handelt es sich lediglich um sogenannte »Selbstverpflichtungen« der Unternehmen, bei welchen externe Kontrollstellen, die eine unabhängige Überprüfung der Kriterien durchführen, fehlen.

Dennoch gibt es bereits einige Siegel und Logos, die bei ihrer Vergabe hohe Anforderungen an die Produkte entlang deren gesamter Produktionskette stellen.

Je nach Siegel und Logo liegt meist ein Schwerpunkt auf sozialverträglichen Aspekten der Produktion (wie etwa Vorgaben zur Einhaltung von Kernarbeitszeiten und Auszahlung von existenzsichernden Löhnen), oder aber auf ökologischen Kriterien (wie beispielsweise dem Einsatz von Naturfasern, dem Verbot der Verwendung gesundheitsschädlicher Chemikalien oder genmanipulierter Baumwollfasern).

In Zusammenarbeit mit der Marburger Steuerungsgruppe Fairer Handel haben wir eine Auswahl von relevanten Siegeln und Logos für Sie zusammengestellt:

Fairtrade Certified Cotton

- Produzentinnen und Produzenten erhalten einen Fairtrade-Mindestpreis für die Baumwolle
- langfristige Handelsbeziehungen
- Verbot von gefährlichen Chemikalien
- finanzielle Förderung von biologischem Anbau
- Vorfinanzierung der Ernte von bis zu 60%
- zusätzliche Prämie für Gemeinschafts- und Sozialprojekte

www.fairtrade-deutschland.de/produzenten/baumwolle/



Fair Wear Foundation

- unabhängige, gemeinnützige Organisation
- arbeitet zusammen mit Unternehmen und Fabriken an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- 80 Mitglieder repräsentieren über 120 Marken (eine aktuelle Liste aller teilnehmenden Betriebe ist zu finden auf der Internetseite der Fair Wear Foundation)
- Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnorm
- Unabhängige, lokale Beschwerdestellen für die Produzentinnen und Produzenten

www.fairwear.org



GOTS

- Produkte zu mindestens 70% oder 95% (je nach Siegelvariante) aus zertifiziert ökologischem Anbau
- Restfaseranteil unterliegt strengen Kriterien
- (Zertifizierte Recyclingfasern, Verbot von konventioneller Baumwolle und Angora)



- hohe ökologische Standards entlang der gesamten Produktionskette
- unabhängige Zertifizierung
- Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen
 - Abschaffung der Kinderarbeit
 - Beseitigung der Zwangsarbeit
 - Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlung
 - Verbot von Diskriminierung
- Social Compliance Management unterstützt die Einführung und die Einhaltung der Sozialkriterien

www.global-standard.org

Naturtextil

IVN zertifiziert BEST



- ressourcenschonende Produktion
- 100% Naturfasern aus ökologischem Anbau
- Einhaltung sozialer Kriterien (ILO-Kernarbeitsnormen und existenzsichernde Löhne für die Arbeiter/-innen)
- umweltverträglicher Einsatz von Chemikalien
- Schadstoffkontrollen der Endprodukte
- Rückverfolgbarkeit durch die gesamte Produktionskette

www.naturtextil.de

WFTO

World Fair Trade Organization

- Eine Beschreibung der Grundsätze und Kriterien der World Fair Trade Organization finden Sie auf den Seiten 16 und 17.



www.wfto.com

Geschäfte mit gesiegelten Textilien in Marburg

Bei den folgenden Betrieben erhalten Sie mindestens **eine Textilie**, die eines der oben genannten Siegel trägt:

- 1 Artgerechtes (Fairtrade, Fair Wear, GOTS, Naturtextil)**
Neue Kasseler Str. 3 ½
- 2 Artesano (GOTS)**
Barfüßerstr. 32b
- 3 Baby One (Naturtextil)**
Afföllerstr. 98
- 4 Figge KG, Berufsmode (Fair Wear)**
Bahnhofsstr. 32
- 5 Foster (Fair Wear, GOTS, Naturtextil)**
Barfüßerstr. 53
- 6 Kristall – Die Magie des Schönen (WFTO)**
Neustadt 19
- 7 Markt 2 (Fairtrade, Fair Wear, GOTS)**
Markt 2
- 8 Marlies Roemer (GOTS, Naturtextil)**
Neustadt 2
- 9 Ökoelvis (Fairtrade, Fair Wear, GOTS, WFTO)**
Neustadt 10
- 10 Stella Luna (GOTS)**
Neustadt 3

Einzelhandel

- 1 Kristall** Neustadt 19
- 2 Lebensmittelpunkt** Rudolf-Bultmann-Str. 8
- 3 Reformhaus** Liebigstr. 28
- 4 Stella Luna** Neustadt 3
- 5 Tee Gschwendner** Wettergasse 11
- 6 Wein & Käse** Untergasse 3
- 7 Ökoelvis** Neustadt 10
- 8 Naturkost Lavari** Frauenbergstr. 16

Supermärkte

- 9 denn's Biomarkt** Gutenbergstr. 19
- 10 Rewe Kaiser** Am Richtsberg 64
- 11 Rewe Kranich** Erlenring 9
- 12 Tegut Wehrda** Am Kaufmarkt 1
- 13 Herkules Cappel** Temmlerstr. 19
- 14 Nahkauf** Frankfurter Str. 37
- 15 Edeka Rein** Marburger Str. 22
- 16 Lidl** Universitätsstr. 15, Marburger Str. 90, Industriestr. 7

Gastronomie

- 1 Allee Café** Ockershäuser Allee 17
- 2 Blues** Weidenhäuser Str. 97
- 3 Café Vetter** Reitgasse 4
- 4 Das kleine Restaurant** Barfüßertor 25
- 5 KFZ** Schulstr. 6
- 6 TTZ** Softwarecenter 3

Bäckereien

- 7 Bäckerei Carle** Weidenhäuser Str. 79
- 8 Siebenkorn** Gutenbergstr. 11, Ketzlerbach 13a, Neue Kasseler Str. 24a
- 9 Schäfers Backstuben** Biegenstr. 4, Schwanallee 31, Weintrautstr. 41

Fachgeschäfte des Fairen Handels

- 1 Contigo Fair Trade Shop** Wettergasse 29
- 2 Marburger Weltladen** Markt 7

Textilien

- 1 Artgerechtes** Neue Kasseler Str. 3 ½
- 2 Artesano** Barfüßerstr. 32b
- 3 Baby One** Afföllerstr. 98
- 4 Figge KG, Berufsmode** Bahnhofsstr. 32
- 5 Foster** Barfüßerstr. 53
- 6 Kristall** Neustadt 19
- 7 Markt 2** Markt 2
- 8 Marlies Roemer** Neustadt 2
- 9 Ökoelvis** Neustadt 10
- 10 Stella Luna** Neustadt 3



Sie erkennen die teilnehmenden Betriebe unseres Stadtplans außerdem an diesem Aufkleber:

Wir machen mit!

Fairer Handel

Marburg Hauptstadt
 Ein Projekt Marburg 2011

- 1: Fachbereich Physik
- 2: Kaufhaus Ahrens
- 3: denn's Biomarkt
- 4: tegut
- 5: CityPassage
- 6: Jägerstraße
- 7: Weidenhausen
- 8: Roter Graben
- 9: Alter Botanischer Garten
- 10: Marktviereck Oberleck
- 11: Marktviereck Oberleck
- 12: Biegenviertel
- 13: Marktviereck Oberleck
- 14: Jägerstraße
- 15: Marktviereck Oberleck
- 16: Am Plan

Internetquellen

mit weiterführenden Informationen
zum Fairen Handel

Allgemeine Informationen zum Fairen Handel

www.fairer-handel-aktuell.de
www.fairjobbing.net
www.fairtrade.de
www.fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-towns.de
www.forum-fairer-handel.de
www.inkota.de
www.ishopfair.net
www.jugendhandeltfair.de
www.oeko-fair.de
www.suedwind-institut.de
www.weltbewusst.org
www.weltlaeden.de
www.weltladen.de/hessen
www.wfto.com

Fairer Handel in Marburg

www.marburg.de
www.marburg.contigo.de
www.marburg-fairbinden.de
www.marburger-weltladen.de

Informationen zu fair gehandelten Lebensmitteln

www.banafair.de
www.dwp-rv.de
www.el-puente.de
www.gepa.de
www.makechocolatefair.org
www.makefruitfair.de
www.naturland.de
www.oekoplusfair.de
www.predafairtrade.net

Informationen zu nachhaltiger Textilproduktion

www.ci-romero.de
www.fairwear.org
www.global-standard.org
www.naturtextil.de
www.saubere-kleidung.de



Impressum

Herausgeber

© 2015 Magistrat der Universitätsstadt Marburg
Fachdienst Umwelt, Fairer Handel und Abfallwirtschaft
35035 Marburg

Diese Broschüre wurde erstellt in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Fairer Handel der Fairtrade-Stadt Marburg.

Redaktion Andrea Heinz

Gestaltung Satzzentrale GbR, Marburg

Druck Druck- und Verlagshaus Zarbock



Haftung & Recht Alle Inhalte, die wir Ihnen in dieser Broschüre zur Verfügung stellen, wurden von uns sorgfältig zusammengestellt. Für enthaltene Fehler kann jedoch vonseiten der Universitätsstadt Marburg keine Haftung übernommen werden. Die Angaben über Produkte, die entsprechende Siegel tragen, wurden uns im Wesentlichen von den genannten Betrieben übermittelt.

Die Broschüre enthält Verweise auf Links zu Internetseiten Dritter, auf deren Inhalte die Universitätsstadt Marburg keinerlei Einfluss hat. Wir bieten daher keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der dargestellten Inhalte.

Die Benutzung und der Zugang zu den angegebenen Internetseiten einschließlich des Herunterladens von Daten erfolgt daher auf eigene Gefahr.

Wir übernehmen keine Verantwortung für Schäden, die angeblich durch den oder in Verbindung mit dem Besuch der genannten Websites aufgetreten sind; hierfür haftet alleine der/die Anbieter/in.

Bildnachweise Cover u. S. 12: © istockphoto (lenazap), S. 4: © Fotolia (Visions-AD), S. 6 u. 7: Marburger Weltladen – © Satzzentrale GbR, S. 8: Fairtrade Deutschland, S. 10/11: © Kai Kitschenberg, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, S. 14: © TransFair e.V. (M. Ersch), S. 17: © TransFair e.V. (S. Engelhardt), S. 18: © Fotolia (2mmedia), S. 21: © Satzzentrale GbR, S. 24 u. 25: © Andrea Heinz, S. 26: © Fotolia (PhotoSG), Stadtplan: © OpenStreetMap, Rückseite: Marburger Weltladen – © Satzzentrale GbR.